

LSBTIQ* Geflüchtete in der Anhörung – Ergebnisse einer Umfrage

Marlen Vahle, Kölner Flüchtlingsrat e.V.

04.12.2018

- Erhebungszeitraum: Winter 2017/18
- Rücklauf: 51 Fragebögen
- Beteiligte Projekte:
 - Rainbow Refugees Cologne-Support Group e.V.
 - Aidshilfe: You're Welcome-Mashallah Düsseldorf
 - Kölner Flüchtlingsrat e.V.: Beratungsstelle Innenstadt
 - Schwules Netzwerk NRW e.V.: Fachstelle Queere Jugend NRW
 - Rubicon e.V.
- Auswertung: Dr. Nina Held, SOGICA Projekts, University of Sussex

Rückblick

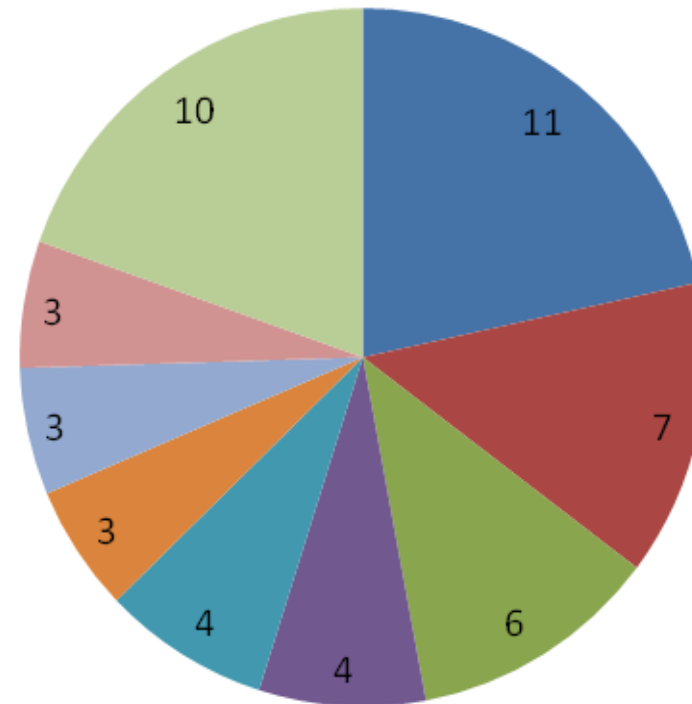
„Die Homosexualität des Klägers war in der mündlichen Verhandlung für den Senat offensichtlich. Er macht auf Dritte offensichtlich einen femininen Eindruck, der sich aus seiner Sprechweise, seiner Art, sich zu geben, und seinem gesamten Verhalten ergibt.“

(A 9 S 1873 / 12 VGH Bad. – Württ. 07.03.2013, zitiert nach Hübner)

Inhalt der Fragebögen: Informationen zum Herkunftsland, Fluchtgründe, Verlauf der Anhörung, Kontakt zu Dolmetscher*innen und Anhörer*innen, Ausgang des Asylverfahrens, Anbindung an Beratungsstellen

Herkunfts- länder der Befragten

Herkunftsländer



- Syrien
- Irak
- Marokko
- Iran
- Russland
- Pakistan
- Libanon
- Algerien
- Andere

Bundesland und Fluchtgrund

Befragte insgesamt	51
SOGI als Fluchtgrund angegeben	40
SOGI nicht als Fluchtgrund angegeben	11
Anhörung in NRW	46
Anhörung nicht in NRW	5
Anhörung in NRW und SOGI als Fluchtgrund angegeben	37

SOGI als Fluchtgrund

Gründe warum SOGI nicht als Fluchtgrund angegeben wurde:

- Angst, dass Familie und Freund*innen davon erfahren
- Angst vor fehlender Akzeptanz auch in Deutschland
- Begleitung durch Familie, fehlender Raum
- Angst vor dem/der Übersetzer*in
- Angst vor Outing (z.B. Angabe der Fluchtgründe auf dem Ausweis)
- Fehlender Mut über sexuelle Orientierung zu sprechen

„Ich hatte Angst, dass ich als schwuler Mann auch in Deutschland nicht akzeptiert werde.“

Begleitung, Sonder- beauftragte, Dolmetscher- *innen

- 13 Personen wurden zur Anhörung begleitet
- 7 x Beantragung Sonderbeauftragte*n, 5 x berücksichtigt
- 9 x Beantragung einer geschlechtliche Präferenz der Anhörer*in, immer berücksichtigt
- 12 x Beantragung geschlechtliche Präferenz der*des Dolmetscher*in, 9 x berücksichtigt

Unterstützung bei der Vorbereitung

- 20 Personen erhielten vorab Unterstützung/Vorbereitung durch eine (LSBTIQ*) Beratungsstelle
- 29 erhielten keine Unterstützung

Einfluss der Beratung/ Unterstützung

- Alle, die eine*einen Sonderbeauftragte beantragt hatten, erhielten Beratung/Unterstützung
- 8 von 9, die eine geschlechtliche Präferenz der*des Dolmetscher*in angaben, hatten vorher Beratung/Unterstützung
- Alle, die SOGI nicht als Fluchtgrund angaben, hatten keine Beratung/Unterstützung erhalten
 - ➔ fehlendes Wissen über Sonderbeauftragte und die Möglichkeit der Wahl des Geschlechts der Dolmetscher*innen
- Fast alle, die unterstützt wurden, erhielten einen positiven Bescheid (nur eine Person nicht)

Erfahrungen bei der Anhörung

Bei 23% der Befragten kam es zu diskriminierenden Erfahrungen

- „Sie sehen ja gar nicht schwul/lesbisch/trans*geschlechtlich aus“
- „Sie waren/sind doch heterosexuell verheiratet“
- „Sie sind schwul genauso wie ich schwul bin“
- ‚they didn't say something but I saw on their face they don't like me and they are homophobic‘; ‚she was so strong with me and she said that she didn't believe me and I felt uncomfortable‘

Erfahrungen bei der Anhörung

Die Hälfte der Befragten hatten das Gefühl, dass in der Anhörung in ihre Intimsphäre eingegriffen wurde

- „Sind Sie aktiv oder passiv?“ (5x)
- „Ist ihr Sexualleben ausschließlich homosexuell?“ (5x)
- Befragung nach Häufigkeit des Geschlechtsverkehrs (4x)
- Befragung nach Anzahl ihrer Sexualpartner*innen (4x)
- Aufforderung Körper zu zeigen gegen den Willen (z.B. OP-Narben) (1x)
- Zeigen von intimen Fotos und Videos (1x)

Aus Anhörungsprotokollen z.B.:

- Wie oft hatten Sie mit Ihrem Freund Geschlechtsverkehr?
- Wie haben Sie sich dabei gefühlt? Wie haben Sie den Geschlechtsverkehr empfunden?

Rechtsprechung

Urteil des EuGH vom 02.12.2014 (C-148-150/13)

- Keine detaillierte Befragung zu sexuellen Praktiken
- keine Tests (z.-B. Phallogramm),
- Einbeziehung von intimen Fotos oder Videoaufnahmen in die Beweiswürdigung sei unzulässig
- Befragungen nach Dingen, die Homosexuelle üblicherweise wissen, wie z.B. Vereine zum Schutz der Rechte Homosexueller in ihrem Heimatland, könne zwar nützlich sein, dass aber bei der Beurteilung der Glaubwürdigkeit des Vorbringens nicht allein auf diese Dinge abgestellt werden darf.

Dolmetscher- *in

- Diskriminierende Begriffswahl (10 x nein, 17 x ja, 11 x k.A.)
- 21 Personen hatten das Gefühl, dass nicht vollständig übersetzt wurde
- 16 Personen fühlten sich nicht ernst genommen

Zufriedenheit mit der Anhörung

(Sehr zufrieden 0 1 2 3 4 5 6 sehr unzufrieden)

Tab. 4: Zufriedenheit mit Anhörung

Skalenwert	Anzahl der Befragten	NRW-Fluchtgrund SOGI
0	5	1
1	7	6
2	2	2
3	5	4
4	7	6
5	5	4
6	17	11

Bescheid

Über 30 % Ablehnung

Gründe: keine Verfolgung im Herkunftsland (11)

- Unglaubhaft (4)
- Unfähigkeit über SOGI zu sprechen (4)
- Möglichkeit des Lebens im Verborgenen (3)
- Inländische Schutzalternativen (1)
 - ➔ Keine einheitliche Entscheidung nach Herkunftsländern.
 - ➔ In allen Herkunftsländern herrscht Strafverfolgung.
 - ➔ Anhörung durch Sonderbeauftragte*n, Bescheid positiv.

Empfehlungen BAMF

- SOGI als selbstbestimmte Zugehörigkeit begreifen und nicht als sexuelles Erleben
- Schulungen für alle Anhörer*innen und Dolmetscher*innen
- Beschwerdemanagement verbessern
- Keine Familienangehörige bei der Anhörung
- Keine Schnellverfahren

Empfehlungen NRW

- Umfangreiche Infomaterialien für Geflüchtete über ihre Rechte und Möglichkeiten in Deutschland und SOGI im Asylverfahren von Beginn an (Beteiligung aller Stellen)
- Umsetzung Gewaltschutzkonzept
- Unterstützung an der Schnittstelle von rechtlicher Beratung und LSBTIQ* Selbsthilfe
- Keine langen Aufenthaltszeiten in Landesunterkünften
- Schutzeinrichtung LSBTIQ* verlegen
- Berücksichtigung des OVG-Urteil vom 04.09.2018 bei der Wohnsitzauflage



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!



Kontakte der Projektmitwirkenden

- Rainbow Refugees Cologne-Support Group e.V., Marco Kammholz, info@rainbow-refugees.cologne
- Aidshilfe: You're Welcome-Mashallah Düsseldorf, Amit Marcus, Amit-Elias.Marcus@duesseldorf.aidshilfe.de
- Kölner Flüchtlingsrat e.V.: Beratungsstelle Innenstadt, Marlen Vahle, vahle@koelner-fluechtlingsrat.de
- Schwules Netzwerk NRW e.V.: Fachstelle Queere Jugend NRW, Katharina Feyrer, feyrer@queere-jugendfachstelle.nrw
- SOGICA Projekts, University of Sussex, Dr. Nina Held, N.Held@sussex.ac.uk